

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2728
des Abgeordneten Thomas Domres
Fraktion der PDS
Drucksache 3/7202

Kinder- und Jugendtourismus im Land Brandenburg

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2728 vom 12.03.2004:

Der Kinder- und Jugendtourismus ist ein wesentliches Segment der brandenburgischen Tourismusbranche. Ihm wird erhebliche wirtschaftliche und strategische Bedeutung beigemessen. Zahlreiche Anbieter im Bereich des Kinder- und Jugendtourismus leisten einen wichtigen Beitrag zur außerschulischen Bildung. Dennoch spielt der Kinder- und Jugendtourismus in der öffentlichen Wahrnehmung der Tourismuslandschaft des Landes Brandenburg eher eine untergeordnete Rolle.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Einrichtungen zählen nach Definition der Landesregierung zu den kinder- und jugendtouristischen Einrichtungen des Landes?
2. Wie grenzt die Landesregierung Einrichtungen des Kindertourismus und Einrichtungen des Jugendtourismus voneinander ab?
3. Wie viele kinder- und jugendtouristische Einrichtungen mit welcher Bettenkapazität gibt es derzeit im Land Brandenburg?
4. Wie viele Einrichtungen mit speziellen Angeboten zum Kindertourismus gibt es derzeit im Land Brandenburg? Welche Bettenkapazität halten diese Einrichtungen vor?
5. Inwiefern wurde der vom Bundestag im Jahr 2002 beschlossene "Aktionsplan zum Kinder- und Jugendtourismus" bisher in Brandenburg umgesetzt?
6. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung im Bereich des Kinder- und Jugendtourismus?
7. Was hat die Landesregierung zur Umsetzung dieser Ziele unternommen und wie bewertet sie die bisher erzielten Ergebnisse im einzelnen?

Datum des Eingangs: 26.04.2004 / Ausgegeben: 03.05.2004

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Als kinder- und jugendtouristische Einrichtungen wertet die Landesregierung alle gewerblichen, gemeinnützigen und öffentlichen Einrichtungen, die Gruppen von Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe ansprechen, diese aufnehmen und die räumlichen Voraussetzungen für eine angemessene Programmgestaltung für den Aufenthalt haben. Eine genaue Abgrenzung dieser Einrichtungen ist weder gegenüber Bildungsstätten noch gegenüber Einrichtungen des Erwachsenentourismus möglich, da die infrage kommenden Einrichtungen in ihrer Mehrzahl für unterschiedliche Nutzergruppen und Arten von Veranstaltungen infrage kommen und ihre Belegung je nach Nachfrage sehr gemischt ist.

Zu Frage 2:

Eine Abgrenzung zwischen Einrichtungen des Kindertourismus und Einrichtungen des Jugendtourismus ist nicht möglich, weil die im Land Brandenburg vorhandenen Einrichtungen in der Regel sowohl Gruppen von Kindern als auch Gruppen von Jugendlichen oder von jungen Erwachsenen aufnehmen.

Zu Frage 3 und 4:

Das Segment "Kinder- und Jugendtourismus" wird in den erhobenen Statistiken nicht im vollen Umfang abgebildet. Begründet ist dies dadurch, dass neben den Einrichtungen des Deutschen Jugendherbergswerkes und gewerblichen Einrichtungen, die sich selbst zweifelsfrei dem Kinder- und Jugendtourismus zuordnen, auch eine Reihe von Einrichtungen in gemeinnütziger Trägerschaft Angebote macht und Leistungen erbringt, die sowohl dem Kinder- und Jugendtourismus als auch der Jugendhilfe zuzurechnen sind, wobei die Einrichtungen nach ihrem Selbstverständnis in erster Linie Einrichtungen der Jugendhilfe sind. Um eine Übersicht über das gesamte Angebot zu erhalten und auf dieser Grundlage zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugenderholungsinfrastruktur beitragen zu können, hat das MBS eine Potenzialanalyse veranlasst. Die im Jahre 2001 von der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg durchgeführte Erhebung erfasste 204 Einrichtungen mit entsprechenden Angeboten. In den 150 Einrichtungen, von denen Angaben hierzu vorlagen, gab es insgesamt 10.401 Betten. Eine Unterscheidung zwischen kinder- und jugendtouristischen Einrichtungen erfolgte dabei nicht. Dazu wird auf die Antwort auf Frage 2 verwiesen.

Zu Frage 5:

Der "Aktionsplan zum Kinder- und Jugendtourismus" ruft die Bundesregierung auf, mit den Bundesländern sowie den Kinder- und Jugendreiseveranstaltern Aktionspläne aufzustellen, um bundeseinheitliche Qualitätsstandards zu entwickeln, den Kinder- und Jugendtourismus in seinen unterschiedlichen Trägerformen auszubauen und länderübergreifend den Austausch von Kindern und Jugendlichen zu verstärken.

Die Landesregierung hat das Thema "Kinder- und Jugendtourismus" bereits früher aufgenommen und auf der Basis der in Antwort zu Frage 3 genannten Potenzialanalyse eine "Qualitätsoffensive Kinder- und Jugendtourismus" entwickelt. In diesem Zusammenhang wurden für das Land Brandenburg in Zusammenarbeit verschiedener kinder- und jugendtouristischer Einrichtungen, der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg und der Landesregierung Qualitätsstandards erarbeitet.

Zu Frage 6:

In Anbetracht der Auslastung der bestehenden Kapazitäten und der zu erwartenden demografischen Entwicklung ist ein weiterer quantitativer Ausbau der kinder- und jugendtouristischen Einrichtungen nicht sinnvoll. Angestrebt und unterstützt werden der qualitative Ausbau der Einrichtungen und die Absicherung des verbesserten Angebots. Generell kommt dem Kinder- und Jugendtourismus eine wichtige strategische Bedeutung zur Sicherung der künftigen Nachfrage zu. Bedeutung haben kinder- und jugendtouristische Einrichtungen nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern mindestens ebenso als notwendige Infrastruktur für Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen im Rahmen der Jugendarbeit gem. § 11 Absatz 3 Ziff. 5 SGB VIII – Kinder und Jugendhilfe. Ebenso groß ist ihre Bedeutung als außerschulischer Lernort für Klassen- oder Schulfahrten.

Um dieses Nachfrageniveau zu halten und auszubauen, bedeutet dies:

- Sanierung und Modernisierung vorhandener Einrichtungen und Standardanpassung,
- Ergänzung der Lücken in der infrastrukturellen Ausstattung der vorhandenen Einrichtungen,
- Erweiterung und Qualifizierung des jugendgemäßen Angebots in den Einrichtungen freier Träger und den gewerblichen Unternehmen,
- Vernetzung mit bereits bestehenden Produktlinien zur optimalen Vermarktung im In- und Ausland,
- Ausbau des gemeinsamen Marketing auf der Internetplattform der TMB,
- Umsetzung der erarbeiteten Qualitätsstandards.

Zu Frage 7:

Die Landesregierung hat zur Umsetzung dieser Ziele im Jahre 2002 eine "Qualitätsoffensive Kinder- und Jugendtourismus" gestartet. Diese umfasst den Aufbau einer internetgestützten Marketingplattform für den Kinder- und Jugendtourismus im Land Brandenburg (www.jugendreisen-brandenburg.de), die Erarbeitung von Qualitätsstandards für solche Einrichtungen, Qualifizierungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kinder- und jugendtouristischen Einrichtungen (www.innokiez-brandenburg.de) sowie die Förderung solcher Einrichtungen im gewerblichen Bereich im Rahmen der "Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GA-G).

Die Qualitätsoffensive zielt auf eine mittel- und langfristige Verbesserung der Angebote und eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Einrichtungen des Kinder- und Jugendtourismus. Eine detaillierte Bewertung ihrer Erfolge ist daher zum gegenwärtigen Zeitraum noch nicht möglich. Von den Einrichtungen des Kinder- und Jugendtourismus sind die Bemühungen der Landesregierung um eine Aufwertung und qualitative Verbesserung dieses Segments der Tourismuswirtschaft durchgehend positiv bewertet worden.